



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 27. Januar.

## Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hengste aus dem Königl. Gestüt zu Reppis am 22. d. M. hier und in Lützen eingetroffen sind

1) für die Station Merseburg, Gasthof zum Thüringer Hofe:  
Suiff, Hellfuchs, Stern, melirte Wähne und Schweif, 5 Fuß 7 Zoll groß, einer der stärksten Hengste, Leuco, Braun, 5 Fuß 5 1/2 Zoll groß.

2) für die Station Lützen, Gasthof zum rothen Löwen:  
Mars, Apfelschimmel, Snaffle, Fuchs.

Merseburg, den 25. Januar 1869.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

### Holz-Auction.

Freitag den 29. Januar früh 10 Uhr

sollen in der sogen. Gehre, unweit der Wallendorfer Luppenbrücke, ca. 120 Haufen Holz (worunter auch Dornen) meistbietend unter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

### Holz-Auction.

Dienstag den 2. f. M. von früh 9 Uhr ab sollen in dem zum Rittergute Branderoda gehörigen Holze 74 Schock Stammwellen, 27 Schock Strüppwellen, 8 Schock Bohnenstangen, 100 Stück Weißbuchen, 8 Stück Birken, 1/2—1 Fuß stark, und 2 Stück große Eichen, 2 1/2 Fuß stark, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda, den 18. Januar 1869.

Schlieffe.

## Holz-Verkauf.

Freitag den 29. Januar e. Vormittags 11 Uhr soll in der Nähe des Fürstendamms an der neuen Luppenbrücke bei Lössen ca. 40 Haufen Weiden-Meißholz mit Stangen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Pieris.

### Hausverkauf.

Mein in hiesiger Marktgasse belegenes, zum Betriebe verschiedener Handelsgeschäfte sehr gut geeignetes, übrigens erst vor 12 Jahren neuerbautes Haus nebst Hof, Scheune, Stall und dazu gehörigem Hausplane bin ich gesonnen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Die Hälfte des abzuschließenden Kaufpreises kann darauf stehen bleiben.

Der Seilermeister **Kinke** zu Schaffstädt.

Zwei kleine Leiterwagen, ein neuer lackirter und ein schon gebrauchter, stehen billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Scherling** zu Kriegsdorf bei Merseburg.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Göblitz Nr. 5.**



Zwei im fünften Jahre stehende Pferde (Füchse) verkauft das Rittergut **Niederbeuna.**

In meinem neuerbauten Hause ist die III. Etage zu vermieten, sogleich oder 1. April zu beziehen. Gerstenspreu, Futter- und Speisekartoffeln hat noch zu verkaufen **A. Voigt**, Glasermeister.

In meinem Hintergebäude, Delgrube 327., ist eine kleine Wohnung zu vermieten. **Schumbelt.**

### Logis-Vermiethung.

Das jetzt von dem Regierungs-Secretariats-Assistenten Heffter bewohnte Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab anderweit zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Merseburg, den 7. Januar 1869.

Wittve **Sörensen**, Dom 242.

**Rosenthal Nr. 742.** ist ein Familienlogis sofort oder zum 1. April zu beziehen.

## Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung zur 2. Klasse 139. Lotterie muß bei Verluß des Anrechts bis zum 5. Februar d. J. Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 25. Januar 1869.

**Rieselbach**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Täglich frische Presshefen à Pfund 3 Sgr.** sind in der Stadtbrauerei zu haben.

### Liebigschen Fleisch-Extract engl. Gew.

1/4 Pfd. 1/2 Pfd. 3/4 Pfd. 1 Pfd.

3 Zhr. 5 Sgr. 1 Zhr. 20 Sgr. 27 1/2 Sgr. 15 Sgr.  
empfehl  
**Gustav Elbe.**

## Bekanntmachung.

Da ich mich mit der Stadt **Schaffstädt** abgefunden habe, so ersuche ich die Herren Dekonomen und Viehhaltenden, daß sie bei Sterbefällen von Vieh aller Art, auch untauglich gewordenes, sich an mich wenden und werde die besten Preise dafür zahlen, auch den betreffenden Boten 15 Sgr. Anmeldegeld geben werde.

**A. Franke**, Scharfrichtereibesitzer.

### Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 33100 Pers., die Versicherungssumme auf 60,450000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 15,350000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760000 Thlr. waren nur 1,217300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und drei Viertel Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

**39 Prozent**

ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch

**Otto Pockelt** in Merseburg.  
Commissionair **H. Böpfel** in Lützen.  
**Fr. Wendrich** in Schkenditz.  
**Ferd. Seyland** in Weiskensfelds.

## Frankfurter Lotterie.

Ziehung der 3. Klasse Mittwoch den 27. Januar 1869.  
Erneuerung der Loose wird hierdurch in Erinnerung  
gebracht. **Louis Zehender.**

## Gewirkte Röcke,

praktisch, dauerhaft und billig.

Wollene und baumwollene Watten, ausgezeichnete Qualität.

Gotthardtsstr. **G. C. Henckel**, Gotthardtsstr.

**Der Total-Ausverkauf von Wintergarderoben für Herren und Damen, wie auch für Kinder, wird fortgesetzt.**

**Philipp Gaab sen.**

an der Stadtkirche Nr. 211.

## General-Ausverkauf!

Um die Frühjahrsaison mit einem gewählten Lager zu beginnen, veranstalte ich einen Ausverkauf eines bedeutenden Theils meines Lagers und setze die Preise desselben beträchtlich zurück.

Ich verkaufe unter andern:

- 1 vollständige schöne Lustre-Robe für 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.,**
- 1 do. geschmackvolle Barège-Robe für 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.,**
- 1 do. rein wollene Kips-Robe für 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.,**
- 1 do. brillante Popeline-Robe für 2 Thlr.,**

ferner

eine große Partie abgepaßter waschechter Unterröcke mit reizenden Bordüren  
für nur **1 Thlr.**

Das Publikum wird hierdurch eingeladen, sich von der Preiswürdigkeit der angebotenen Sachen zu überzeugen.  
**J. Schönlicht.**

## Klapperkasten.

### III. Carneval in Leipzig

1869.

### Sonntag den 7. Februar.

- Mittags 2 Uhr: Einholung und Empfang Ihrer Hoheiten des Prinzen Carneval und der Prinzessin Klapperia am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
- „ „ Beginn des Corso. Ihre Hoheiten ziehen in das Hotel Carneval.
- „ 3 Uhr: Die Verabfolgung der Lotterie-Gewinne erfolgt von 3 Uhr ab auf dem Königsplatze. Festvorstellung im Circus auf dem Königsplatze.
- Abends 8 Uhr: Serenade vor dem Hotel Prinz Carneval.
- „ 9 „ Officielles Ordens-Capitel im Hotel Carneval.

### Montag den 8. Februar.

- Früh 8 Uhr: Reveille durch die Stadt.
- „ 10 „ Carnevals Zug durch die Stadt.
- Mittags 3 Uhr: Leipziger Faschings-Rennen auf dem Place des bouchers.  
a) Eröffnungsrennen, b) kleines Handicap, c) Damenpreis, d) goldene Peitsche, e) grosses Leipziger Handicap, f) great steeple chase.
- Abends 7 „ Beginn der Narren-Vorstellung im eigens dazu erbauten alten Theater.
- „ 10 „ Grosser Narrenabend (in diesjährigen Kappen) im Schützenhause.

### Dienstag den 9. Februar.

- Abends 7 Uhr: Masken-Narrenfest im Schützenhause. Nur Charaktermasken haben Zutritt. Dominos, Fledermäuse etc. finden keinen Einlass.

### Mittwoch den 10. Februar.

- Vormittags 10 Uhr: Häringsalat in Stadt Frankfurt.

### Schluss des Carneval III.

Leipzig, Januar 1869.

## Der Vorstand des Klapperkastens.

**GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG.**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

**DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 5. 5 Sgr.

½ engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 1. 20 Sgr.

¼ engl. Pfd.-Topf  
à 27 ½ Sgr.

⅓ engl. Pfd.-Topf  
à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

# Großer Volksmaskenball

**Sonntag den 31. Januar 1869**

in den überaus schön decorirten Salons des **Thüringer Hofes**  
mit **Doppelmusikcorps.**

Zur Aufführung gelangen die überraschendsten Tableaux der Neuzeit, sowie Quadrillen von Herren und Damen im *Rococo*-kostüm. Es wird alles aufgeboten werden, um den Glanz der schon früher mit Beifall ausgeführten Bälle zu übertreffen.

Entrée à Person 7 ½ Sgr., **alleiniger Billeterverkauf beim Kaufmann G. Elbe.**

Um die Maskenfreiheit nicht zu stören, werden nur eine geringe Zahl Zuschauerbilletts ausgegeben werden.

Demaskirung 11 Uhr. Große Präsentvertheilung um 12 Uhr.

G. Schröder.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Es ist Seitens des Sängerkorps des hiesigen Landwehr-Vereins beschlossen worden, am **Sonntag den 14. Februar c., Abends 7 Uhr, im Saale der Funkenburg** eine **Abend-Unterhaltung**, bestehend in theatralischen Aufführungen und Gesangs-Vorträgen zc., unter gefälliger Mitwirkung von Dilettanten, zum Besten des Begräbniß- und Unterstützungs-Fonds genannten Vereins zu veranstalten.

Alle Freunde und Kameraden des Vereins werden hierzu freundlichst mit dem Bemerken eingeladen, daß Eintritts-Karten zur fragl. Unterhaltung bei unserm Vereins-Redanten, Kaufmann **Werz** (Burgstraße) zu haben sind. Zur Erleichterung wird zu diesem Behufe auch ein Circular in Umlauf gesetzt werden.

Die Vereins-Mitglieder wollen ihre Karten beim Kameraden, Klempnermeister **Bottig** (Schmalegasse) in Empfang nehmen.

Das Programm wird später noch veröffentlicht werden.

Merseburg, den 24. Januar 1869.

Das Directorium.

# Maskenball.

An dem vom Musik- und Gesangverein „Irene“ veranstalteten und am

**Montag den 8. Februar 1869**

in den festlich decorirten Räumen des „**Thüringer Hofes**“ stattfindenden Maskenballe können auch Fremde — Nichtmitglieder — soweit es der Raum gestattet, theilnehmen.

Billetts à 15 Sgr. sind bei den Kaufleuten **Herrn G. Elbe** und **M. Klingebell** zu haben.

Der „**Thüringer Hof**“ ist an diesem Tage von **Abends 6 Uhr** ab für nicht am Feste Theilnehmende geschlossen.

Merseburg, den 11. Januar 1869.

**Der Vorstand.**

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** erlaube ich mir meine

## Masken-Garderobe

angelegentlichst zu empfehlen.

**August Donnerhack.**

**Einladung.**

Zum **Lichtmehrfest** Dienstag den 2. Februar im neu erbauten **Gasthof** ladet ergebenst ein die **Jugend in Spergau.**

## Versammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 30. Januar Abends 8 Uhr im Rischgarten.

Tagesordnung: **Rechnungslegung pro 1868.**

**Verkauf alter Journale.**

**Die Patentfrage.**

Das Directorium.

Die alljährlich stattfindende General-Versammlung der Feldbesitzer und Pächter hiesiger Flur soll dieses Jahr

**Montag den 1. Februar Nachmittags 2 Uhr** im Herzog Christian abgehalten werden.

Zur Verhandlung kommt:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung 1868.
- 2) Wahl zweier neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiche Betheiligung zu dieser Versammlung werden **sämmtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer und Pächter** ergebenst gebeten.

Das Feldcomité.

Sonntag den 31. d. M. werden alle **Maurer- und Steinhauer**-gesellen für Merseburg und Umgegend, welche sich der Genossenschaft der **Maurer und Steinhauer für Norddeutschland** anschließen wollen, zu **Unterschriften** in unserem Vereinslocale im Rischgarten **Nachmittags 3 Uhr** eingeladen.

Tagesordnung: Wahl eines wirklichen Vorstandes.

Ausgabe der Statuten und Quittungsbücher.

Der interim. Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Die Grundsteuer-Heberolle der Flur **Ustrau** und **Lennewitz** auf das Jahr 1869 liegt bei dem **Ortsrichter Dießsch** in **Ustrau** vom unterzeichneten Dato an 4 Wochen lang zur Einsicht der Betheiligten aus. **Ustrau** und **Lennewitz**, den 23. Januar 1869.

**Dießsch**, Ortsrichter. **Neuter**, Ortsrichter.

Zwei bis drei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme beim **Wehlhändler Wolf** in der Nähe des **Schloßgartens**.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen wird gesucht **Bergasse Nr. 67.**

Für mein Manufacturgeschäft suche ich pr. Oftern einen Lehrling aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen.  
Raumburg a/S.

**Max Möller,**  
vorm. C. A. Steinhäuser.

Einen Lehrling sucht **Böttig,** Klempnermeister.

Eine Kinderfrau, welche in jeder Beziehung gut empfohlen ist, wird zum sofortigen Antritt aufs Land gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Kinderfrau, oder nicht zu junges Mädchen findet eine gute Stelle durch Wittve **Kupfer.**

Im Laufe vergangener Woche ist ein dunkelbrauner Pelzfragen mit seidnem Futter abhanden gekommen. Wer denselben Neumarkt 945. beim Schmiedemeister **König** abgibt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

Am Montag ist ein neuer brauner Schleier am Rande des Gotthardtsteiches verloren worden. Der Finder wird ersucht, ihn gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### **Chrenrerklärung.**

Die Beleidigung, welche ich am Bergmannsballe in Körbisdorf der Frau Amalie Rindner von Raundorf zugefügt habe, nehme ich hiermit für unwahr zurück.

Neumark, den 23. Januar 1869.

**Carl Pessch.**

### **Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Geboren: dem Trompeter bei der 2. Escadron Königl. Thür. Hus. Reg. Nr. 12. Berger eine Tochter.

**Stadt.** Geboren: dem Bürg. und Schuhmachermstr. Haring eine Tochter; dem Salanierarbeiter Meißner ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Niemann ein Sohn; dem Müller Käpfer eine Tochter; dem Tischler Dehlwein eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — **Getrauet:** der Weber W. Welzel mit M. W. Hempel. — **Gestorben:** die Ehefrau des Königl. Kanzleiraths Carlsson, 64 J., 5 M. 13 L. alt, an Lungenschwäche; die nachgel. Wittve des Bürg. und Tuchmachermstr. Hartmann, 73 J., 9 M. 14 L. alt, an Unterleibsleiden; der außerehel. Sohn der jetzt verheh. Weber Ulrich geb. Born, 1 J. 4 M. 10 L. alt, an Bräune.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche.

**Herr** Diac. Frobenius.

**Neumarkt.** Geboren: dem Ziegelbrenner Thiesemann eine Tochter; dem Handarb. Bemborf ein Sohn.

**Altenburg.** Geboren: dem Zeugschmied Finke ein Sohn. — **Getrauet:** der Metallbrecher Kiple mit M. W. S. Klobb; der Bürg., Kaufmann und Fabrikant Schröder mit Jgfr. C. Ph. Kimmel aus Leipzig.

### **Kirchennachrichten von Lauchstädt: Decemher.**

**Geboren:** dem Wäterege, Hofmann eine Tochter; dem Maurergef. Doff ein Sohn; der W. Thomas aus Schlopa eine Tochter; dem Kaufmann Hildebrand ein todtgeb. Sohn; dem Bürg. und Deconom Gorre eine Tochter. — **Gestorben:** die jüngste Tochter des Bürg. und Schlosserstr. Wittig, im 1. Viertel, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Handarb. Hühn, im 1. Viertel, an Krämpfen; der Handarbeiter Dehlschlagel, im 73. J., an Altersschwäche; die älteste Tochter des Wäteregestr. Walther, im 21. J., an Brustkrankheit.

### **Nachrichten.**

Am 22. Abends brannte in der Unterarktenburg in Folge zu heftigen Ofenfeuers ein Schornstein.

Am 24. übergab ein mit dem Abendzuge von Halle kommender Herr einen an der Bahn herumlungierenden Jungen 2 Kistchen zur Beförderung nach seiner Wohnung. Im Gebränge waren Junge und Kistchen bald verschwunden. Die Ablieferung der letzteren ist bis jetzt nicht erfolgt.

### **Der Sohn des Sträflings.**

Frei nach dem Französischen des Erneste Bittaubel von Rudolph Müllener.  
(Fortsetzung.)

### **III.**

Madame Cartero war eine Frau von etwa fünfundvierzig Jahren; ihre Züge, welche den Typus der von Titian in seinen Gemälden verherrlichten Venetianerinnen trugen, zeigten noch Spuren großer ehemaliger Schönheit, obgleich ihr früher blondes Haar zum größten Theil schon erbleicht war. Gram und Kummer hatten ihrem blaffen Antlitze tiefe Furchen aufgedrückt, konnten jedoch nicht die stolze Würde, die edle Ergebung und den hohen Seelenadel daraus verwischen.

Gewiß, sie war ein Opfer des Schicksals, welches, allen menschlichen Anstrengungen und Berechnungen spottend, nur nach seiner Laune Thränen und Freude vertheilt. Doch unbeugsames Gottvertrauen war die Stütze ihres Muthes gewesen. Gleich dem Rohr wurde sie vom Sturm und Ungemach gebeugt, sie hatte gemeint und gelitten, aber der Schmerz hatte ihr Herz und ihre Hoffnung auf Gott nicht brechen können.

Jetzt lebte sie in stiller Zurückgezogenheit, allein mit ihren häuslichen Verrichtungen und mit der Sorge um ihren Sohn beschäftigt. Der kleine Garten hinter dem Hause, in dem sie einige Blumenbeete

selber pflegte, war ihre einzige Zerstreuung. Dagegen hing sie an ihrem Sohne mit leidenschaftlicher, schwärmerischer Liebe, für ihn nur lebte und dachte sie, all' ihre Gefühle und Gedanken gingen in ihm auf. Von dem Gebete und der Liebe einer solchen Mutter beschützt, war Paul sicher, daß Gottes Auge wachend auf ihm ruhte und jedes Unglück von ihm abwendete.

Mutter und Sohn lebten fast in klösterlicher Zurückgezogenheit. Paul lag während des Tages in seinem Arbeitszimmer seinen Studien ob, welche er nur unterbrach, um in Gemeinschaft mit seiner Mutter das einfache Mahl einzunehmen, und am Abend aus einem guten Buche vorzulesen. So flossen der kleinen Familie die Tage ruhig dahin, ohne je von einer Leidenschaft gerührt zu werden; selbst der Wechsel der Jahreszeiten konnte keine Veränderung ihrer Lebensweise bewerkstelligen.

In dieser stillen Familie herrschte noch eine alte, liebe Gewohnheit, welche jezt der Vergessenheit anheimfällt. Ehe man Abends das Lager zu erquickendem Schlafe aussuchte, drückte die Mutter einen Kuß auf die Stirn des Sohnes, ihn mit diesem Kuße segnend. Von Weider Lager wäre der Schlaf gekloßen, hätten sie einmal ohne diesen Kuß sich getrennt.

Aber trotz dieses friedlichen, beschaulichen Lebens, trotz dieser gleichförmigen Ruhe, die gegen jeden rohen Eingriff von außen her geschützt schien, hatte durch Kummer und Trauer mit ehernem Griffel sich in das Antlitze der Mutter wie des Sohnes eingegraben, und nimmer hörte man ein heiteres Lachen von den Wänden des kleinen Hauses wieder tönen. Ein schleidendes Gift schien in ihre Seele geträpelt zu sein und ihren Frohsinn vernichtet zu haben.

Madame Cartero war vor ihrer Verheirathung in Verona, ihrer Vaterstadt, allgemein als eine glänzende Schönheit bekannt und bewundert.

Da tauchte an dem dortigen Theater ein Sänger, ein junger Piemontese, Namens Cartero, auf, der durch seine schöne Stimme und sein bedeutendes musikalisches Talent ungewöhnliches Aufsehen erregte. Glühend für seine Kunst, jung, schön, geistreich wurde er bald einer der gefeiertsten Männer und war namentlich der außerordentliche Liebling der schönen Veroneserinnen. Seine dunkeln, glänzenden Augen mit dem seelenvollen Blicke, sein prächtiger Wuchs, sein bewunderungswürdig kleiner Fuß lenkten überall, wo er sich nur sehen ließ, die verlangenden Blicke der leicht erregten Italienerinnen auf sich, mysteriöse Billete glitten täglich zu Duzenden in seine Hand, und wenn er auftrat, war das Theater fast ausschließlich mit Damen besetzt. Die Huldigungen, welche man dem schönen Cartero darbrachte, arteten beinahe in Götzendienst aus.

Eines Abends, als er seine Cigarre behaglich am offenen Fenster rauchte, entdeckte er eine Dame, halb hinter Blumen versteckt, welche ihn von dem Balkon des gegenüberliegenden Hauses aus aufmerksam beobachtete. Die Schönheit des jungen Mädchens machte auf das blasirte Herz des jungen Sängers einen tiefen Eindruck und er beschloß, dem holden Kinde näher zu treten. Unbefangen, als hätte er von seinem vis à vis keine Ahnung, stimmte er ein Lied an und ließ den vollen Zauber seiner sympathischen Stimme auf das Gemüth der arglosen Jungfrau einwirken. Als das Lied geendet, zog sie sich verwirrt zurück; doch kaum ertönte am andern Morgen Cartero's Stimme, so öffnete sich auch die gegenüberliegende Balkonthür um erst wieder geschlossen zu werden, nachdem der letzte Ton verklungen war.

So trieb Cartero sein Spiel einen ganzen Monat lang; er begnügte sich, den Gefühlen seiner Liebe in Tönen Ausdruck zu geben, während die Angebetete stumm, aber bebenden Herzens zuhörte. Vergewens suchte der Sänger seiner Eroberung näher zu kommen; aber diese lebte mit ihrer Mutter in strengster Zurückgezogenheit und betrat die Straße nie anders, als um in Begleitung ihrer Mutter zur Kirche zu gehen. So war es Cartero nicht möglich, die junge Dame einmal in der Nähe zu sehen und mit ihr zu sprechen. Alles, was er über sie erfahren konnte, war, daß sie Paola Montelli heiße, und nach dem Tode ihres Vaters in jenem Hause mit ihrer Mutter in bescheiden genügsamer Lage wohne.

Das war für Cartero, welcher gewohnt war, daß ihm die weiblichen Herzen ohne sonderliches Zuthun seinerseits im Sturme zuflogen, denn doch zu viel, und kurz entschlossen stand er eines Tages vor Madame Montelli, um um die Hand ihrer Tochter anzuhalten. Ganz Verona war überzeugt, daß der junge Sänger eine glänzende Laufbahn vor sich habe, und beneidete das Weib, dem es vergönnt war, an seiner Seite die Ehren und Triumphe zu theilen. Paola's Mutter ließ sich von dieser Aussicht auf Ehre, Vermögen und Glück ebenfalls täuschen; ein Blick auf das freudestrahlende Antlitze der Tochter, als diese den schönen Nachbar von Liebe und Gerath sprechen hörte, entschied vollends — Sie gab ihre Zustimmung und die Heirath fand statt.

(Fortsetzung folgt.)